

Melissoblastes anellus Schiff.

(*Bipunctanus* Z.),

von *Dr. Ludwig Sorhagen.*

Zeller hat in Folge der bei der Zucht der Raupe gemachten Beobachtungen erkannt, dass *Bipunctanus* von *Anellus* nicht zu trennen, sondern nur Varietät sei. Das Nähere über diese Zucht hat derselbe in der Stett. Ent. Z. 1868, 413 mitgetheilt, wie man annehmen musste, die ersten Nachrichten überhaupt über die Raupe und ihre Lebensweise. Und doch glaube ich bestimmt behaupten zu können, dass ausführliche Nachrichten darüber vorliegen, welche über 140 Jahre älter sind, als die Zeller'schen, nämlich von dem Berliner Naturforscher Frisch, der in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts seine oft werthvollen Beobachtungen heraus gab. Derselbe theilt im 3. Bd. S. 39 die Biologie und Beschreibung einer Raupe mit, welche sich offenbar nur auf *Anellus* beziehen kann. Zwar weicht die Abbildung des Falters ganz ab; allein dieser Umstand dürfte weniger gewichtig sein, wenn man in Anrechnung bringt, dass die Bilder von Frisch's kleinem Sohne nach seiner Zeichnung gestochen und radirt sind und deshalb nicht nur oft ungenau, sondern auch zuweilen verwechselt wurden; auch passt die Abbildung, wie viele seiner bildlichen Darstellungen, überhaupt auf keinen bekannten Schmetterling. Da nun Frisch, der auf die neue Mode, den Insecten lateinische Namen zu geben, weidlich schimpft, die von ihm beschriebenen Arten nur deutsch benennt, so würde sein Werk für uns ganz werthlos sein, wenn nicht seine Beschreibungen der Schmetterlinge und Raupen und seine biologischen Mittheilungen so sorgfältig und eingehend wären. Nur wenige Arten machen hierbei eine Ausnahme, so unter den Mikrolepidopteren die wenigen von ihm mitgetheilten Wickler, die bei der dürftigen Behandlung, die er ihnen schenkte, und aus der Abbildung absolut nicht zu bestimmen sind.

Um sich nun von dem Werthe meiner Behauptung, dass die von Frisch gelieferte Beschreibung der Raupe und ihrer Lebensweise sich auf keine andere Art, als auf *Anellus* beziehen können, zu überzeugen, vergleiche man seine Mittheilungen mit den Zeller'schen.

Zeller fand die Raupe am 18. Juli am sonnigen Rande einer Kieferschönung zwischen den Gräsern und Kräutern in der Erde unter kleinen aufgeworfenen, mit Koth und Seidenfäden gemischten Sandhäufchen in einer 2—3" tiefen senkrechten seidenen Röhre, die äusserlich mit Koth und Pflanzenresten versehen war und unten in einer zum Puppenlager hergerichteten Erweiterung

160 *Ludwig Sorhagen: Melissoblaptēs anellus Schiff.*

endete. Zuweilen führten ebenso lange Röhren auf der Erde zu den benachbarten Pflanzen. Die Nahrung selbst konnte Z. nicht feststellen; nach Harding besteht sie in Graswurzeln (*Amophila arenaria*).

Frisch fand die Raupen zahlreich in der Erde eines Zuchttopfes, in welcher er eben andere Insecten gezüchtet hatte, und in der sie also zufällig mit eingeschleppt worden waren. Sie lebten einzeln in langen seidene Röhren, welche senkrecht bis auf den Boden des Topfes gingen und hier am untersten Ende eine Erweiterung hatten, in welcher sich die Raupe bei Tage aufhielt. Am Ausgangsloche hingen kleine Erdklumpen mit Fäden fest (die mit Koth und Seidenfäden gemischten Sandhäufchen Zeller's.) Sie kamen nur Nachts heraus, um Mehl und Getreidekörner zu fressen, die sie in die Gänge schleppten und ausfressen. (In Ermangelung der Graswurzeln, welche nach Harding die Raupe im Freien verzehrt. Uebrigens lässt die Beobachtung von H. S., wonach die verwandte *Sociella L.* auch in Baumwollstoffen vorkam, auch die Möglichkeit von andern als nur frischen pflanzlichen Nahrungsstoffen zu). Bei der Verwandlung bemerkte Frisch nichts Besonderes; sie verpuppten sich also wohl, wie die Raupen bei Zeller, ohne Gespinnst.

Noch auffälliger ist die Uebereinstimmung der Raupenbeschreibungen beider. Die Raupe ist

nach Zeller:

16füssig, schlank, cylindrisch,

über 1 Zoll lang, bräunlich-schwarz und fettglänzend, mit einzelnen ziemlich langen Börstenhaaren, die am Kopf und am After am dichtesten stehen; unten etwas heller. Afterschild gross, convex.

Kopfschnauzenförmig, einziehbar.

Die kurzen Füsse mehr oder weniger gelblich.

nach Frisch:

16füssig, stark gefaltet, mit je einem Nebeneinschnitte (den die meisten, wenn nicht alle *Pyraliden*-Raupen haben). 1 Zoll lang, 2 L. dick, schwarzbraun, mit einzelnen starken Haaren; Nacken- und Afterschild glänzend, schwarz gesäumt.

Kopf bis auf die Hälfte einziehbar; Maul sehr entwickelt, weit ausschiebbar (der schnauzenförmige Kopf Zeller's), mit einigen weissen und gelben Ringen.

Die Füsse gelblich, die fusslosen Ringe mit je einem gelblichen Strich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Sorhagen Ludwig Friedrich

Artikel/Article: [Melissoblaptes anellus Schiff. 159-160](#)